

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1899

50 (28.2.1899) Parlaments-Ausgabe

Monatsversammlung des Militärvereins. Im Saale der ehemaligen Baurei Bischoff hielt am Samstag der Militärverein eine Monatsversammlung ab. Herr Rechnungsrat Schwaninger begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder, warf einen Rückblick auf die Palästina-Reise unseres Kaisers und schloß mit dreifachem Hurra auf S. M. Kaiser Wilhelm und S. K. G. Großherzog Friedrich. Im Anschluß hieran gedachte Herr Schwaninger der in jüngster Zeit verstorbenen beiden Mitglieder Wehrle und Max Höllischer, zu deren Denkstein Gaben gesammelt werden, die Herr Stadtrat Glaser entgegennimmt. Nachdem Herr Häfner noch einige die Vereinskasse betreffende Mitteilungen gemacht hatte, erhielt Herr Apotheker Dr. Cittel das Wort zu seinem Vortrage über seine „Reise nach Jerusalem“. Redner begann mit der Schilderung des Lebens und der Gewohnheiten auf dem italienischen Schiffe „Asia“, in der Reisegegend befanden sich 25 Geislinge, welche alle der Einweihung der Erbskirche anwohnen wollten. Der Vortragende verbreitete sich dann in ausführlicher Weise über die Sitten und Gebräuche, Land und Leute in Athen, Konstantinopel, Alexandria, Damaskus und vielen anderen Orten. Besondere Würdigung fand auch das schöne Städtchen Nazareth. In Haifa landete die Reisegegend zur Zeit an, als Kaiser Wilhelm auf der „Hohenzollern“ eintraf. Großer Jubel herrschte bei der Ankunft des Kaisers und abends war Haifa feenhaft beleuchtet, außer der Illumination hatten die deutschen Schiffe elektrische Reflektoren an Bord, wodurch die Gegend in der Nähe der Schiffe taghell beleuchtet gewesen. Mit dem Einzug in Jaffa schloß Redner den ersten Teil seines Vortrages, dem in 14 Tagen der zweite Teil folgt wird. Konnte man sich durch die bereite Schilderung des Vortragenden schon eine gute Vorstellung von den gewaltigen Eindrücken machen, welche im Orient auf die Fremden einwirken, so gewann der Vortrag noch dadurch an Interesse, daß eine Anzahl vorzüglicher Photographien zirkulierten. Herr Rechnungsrat Schwaninger dankte dem Redner namens des Vereins mit einem dreifachen Hoch, welches Herr Cittel mit einem solchen auf das Wachsen und Gedeihen des Militärvereins erwiderte.

Der Oesterreich-Ungarische Hilfsverein hielt am Donnerstagabend eine musikalische Abendunterhaltung mit Tanz ab. Den zahlreichen und vorzüglichen musikalischen Vorträgen folgte eine Verlofung von Gegenständen. Unter den ausgebrachten Dingen erwähnen wir die auf Kaiser Franz Josef und S. K. G. den Großherzog, die von den Herren Konjul Bielefeld und Direktor Sporell ausgebracht wurden.

H. Gabelberger stenographischer Verein. Eines zahlreichen Besuches hatte sich die vom genannten Stenographen-Verein am Samstagabend im Saal III der Baurei Schreyer veranstaltete Abend-Unterhaltung zu erfreuen. Knüpfungsübungen von hier und den Nachbarorten, sowie eine große Anzahl Gäste hatten sich eingefunden. Von der Bühne schaute die Witwe des gemalten Erfinders und Altmeisters Gabelberger mit den mild-schmerzlichen Zügen aus einem Waisentanz-Vertrage auf die stahlische Schar der Jünger herab, die nebst den andern Erschienenen von Vorlesenden, Herrn Architekt Zinner, in einer kurzen Ansprache begrüßt wurden. Das reichhaltige Programm wurde von den Mitwirkenden in meisterhafter Weise durchgeführt und wurde ihnen allen lebhafter Beifall zuteil. Dem Tanz wurde sodann allerorts bis in den frühen Morgen gehuldet.

Klaustellung. Die Firma Stachelhaus u. Buchlo-Mannheim bittet uns um Aufnahme folgender Zeilen: „Im August vergangenen Jahres wurden in Zeitungsmitteilungen über ein Bootsunglück, das die Rudergesellschaft „Germania“ oberhalb Nagau betroffen hatte, falsche Gerüchte hierzu angegeben. Es ist darauf eine gerichtliche Untersuchung wegen fahrlässiger Tötung gegen den Kapitän unseres Schleppers Nr. 1 eingeleitet worden, dessen Mannschaft nicht genügend Hilfe geleistet und der außerdem die Vorschriften der Schiffsfahrtpolizei unbeachtet gelassen haben sollte. Die Untersuchung hat die Grundlosigkeit dieser Anschuldigungen vollständig erwiesen und zwar soweit, daß man auch fahrlässig unsern Kapitän nicht anhaben konnte. Die Zeitungsmitteilungen waren seinerzeit von Personen ausgegangen, deren Sachkenntnis zur Beurteilung der Situation, in der sich unser hovarierter Dampfer befand, nicht hinreichte.“

Polizeibericht. Am 23. d. M. abends zwischen 1/9 und 9 Uhr wurde einem in der Amalienstraße wohnenden Möbeltransporteur aus dem Hofraum einer Wirtschaf der Badstraße sein Fahrrad im Werte von 150 M. entwendet. — Einem Kellerknechtling in der Karl-Friedrichstraße wurden in der Zeit vom 18. bis 21. d. M. aus seinem Handloscher 40 M. entwendet. — Am 16. d. M. wurde einem in der Adlerstraße wohnenden 5/8 Jahre alten Mädchen, welches Fleisch in einem Metzgerladen holen sollte, von einem älteren Mädchen ein Zweimarkstück genommen. — Am 23. d. M. wurde einem in der Amalienstraße wohnenden Radfahrer vor einem Hause in der westlichen Kaiserstraße an seinem Fahrrad ein Reiß durchschnitten und ihm ein Schaden von 8 M. zugefügt.

Stimmen aus dem Publikum. Aus Baden, 26. Febr. Ein Seitenstück zu der kürzlich in diesem Blatte gerügten Sprachschändung der Justiz-Kommission der Zweiten Kammer liefert die Großh. Generaldirektion der Eisenbahnen. In den Wagen der Lokalzüge ist angehängt: „Wer auf der andern Seite des Juges, als auf welcher hierzu aufgefordert wird, aussteigt —“. Darunter steht: „Bleib drin“. So übersteht ein Tertianer aus dem Vatikanischen ins Deutsche. (Wir bemerken bei dieser Gelegenheit, daß die Justiz-Kommission der Zweiten Kammer bei der Beratung des betr. Gesetzentwurfs im Plenum durch ihren Berichterstatter ausdrücklich erklärt hat, daß das gerügte „bezw.“ als das in diesem Falle zweckmäßigste Wort beizubehalten sei. Die Red.)

Rechtspflege. Karlsruhe, 25. Febr. (Strafkammer II.) Unter der Anklage der fahrlässigen Tötung stand der ledige Tagelöhner Walbert Wandermat vor dem hiesigen Gericht. Am ersten Weihnachtstage abends gegen 11 Uhr entfielen zwischen dem 33 Jahre alten, dem Trunte ergebenden Franz Siegel und einigen Italienern in der Wirtschaf „zum Ritter“ in Bruchsal Streitigkeiten, weshalb der Wirt Zimmermann den Siegel aus der Wirtschaf entfernen wollte. Dabei unterließ ihn der Angeklagte, der als Gast anwesend war, und gab dem Siegel einen Stoß, daß dieser die Haustreppe hinabstürzte und durch den Fall sich einen Schädelbruch zuzog, an dessen Folgen Siegel am anderen Tag farb. Urteil: 8 Wochen Gefängnis. — Der ledige Cigarrenfabrikant Albert Wandel aus Offenburg, wohnhaft in Destrungen, hatte im vergangenen Dezember die Volksbank Destrungen um 84 M. geschädigt, durch die Angabe, ein gewisser Vater in München, der Acceptant eines von ihm diskontierten Wechsel, sei zahlungsfähig, während dies nicht der Fall war; in weiterer hatte er als Schuldner, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet wurde, es unterlassen, in den letzten Jahren Handelsbücher zu führen und die Bilanz in der vorgeschriebenen Zeit zu ziehen. Bei der Gründung des Konkursverfahrens ergab sich ein Aktivvermögen von ca. 5000 M. dem an Passiva etwa 8000 M. gegenüberstanden. Die Strafkammer erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten abzüglich 2 Monate Untersuchungsfrist.

Ämliche Nachrichten. Mit Entschleunung Großh. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen vom 20. Febr. d. J. wurde Expeditionsassistent Wilhelm Söner in Hornberg nach Immenhingen versetzt.

Kunst und Wissenschaft. Meiningen, 26. Febr. Paul Lindau hat wegen Differenzen mit dem Herzog in Sachen der elektrischen Beleuchtung des Theaters pöblich seine Entlassung als Intendant erhalten unter besonderer Anerkennung für die geistige Anregung und Förderung, die Lindau dem herzoglichen Hoftheater habe zuteil werden lassen.

Der Schriftsteller Charles Nutter, der 5. St. als Erster Wagnerische Opern ins Französische übersezt, ist, wie uns aus Paris telegraphisch wird, daselbst im Alter von 71 Jahren gestorben.

Verchiedenes. Kassel, 24. Febr. Die Ortskommission für den am 27. und 28. Mai d. J. hier stattfindenden Sangeswettbewerb ist bereits eifrig mit den Vorbereitungen für das Fest beschäftigt und wird dabei auf das eifrigste von unseren tüchtigen städtischen Körperschaften unterstützt. Auf dem Rathaus wird eine Geschäftsstelle eingerichtet werden, wo alle diejenigen, welche Wohnung für die Festtage suchen, Auskunft erhalten.

München, 26. Febr. Der Raubmörder der Pfandleiherin Witwe Dietl ist in der Person des Metzgers Max Bogner von der Polizei ermittelt und verhaftet worden. (Siehe Beilage.) Er hat bei seiner ersten Vernehmung bereits ein umfassendes Geständnis abgelegt, dahingehend, daß die That von ihm mit Vorbedacht begangen worden ist. Das geraubte Geld verpraßte er während der Karnevalszeit mit lächerlichen Frauenszimmer und versehte dann von den gleichfalls bei der Pfandleiherin geraubten Pretiosen, wodurch er sich verdächtig gemacht hat. Bogner ist ein feil belaudeter, dem Diebstahl bereits ergebener Mensch, den die Genußsucht zum Verbrechen gemacht hat.

Basel, 26. Febr. Gestern wurde einem Dienstmann am Centralbahnhof von einem jungen Frauenzimmer ein Paket übergeben mit dem Auftrag, daselbe an eine bekannte Adresse abzuliefern. Das Paket wurde abgegeben und, da die Adressatin gegenwärtig von hier abwesend ist, nach einigen Tagen von deren Angehörigen geöffnet. Zum Erstaunen aller fand sich darin die Leiche eines neugeborenen Knäbchens vor, das offenbar nach der Geburt noch einige Zeit gelebt hat. Nach den „Basel. Nachr.“ glaubt die Polizei der Thäterin bereits auf der Spur zu sein.

Unterbrunnen (Kanton Bern), 27. Febr. (Tel.) In der Nacht auf gestern fand bei der Ladung der 1. Bohrhöhle im Eiger-Tunnel der Jungfraubahn eine Dynamit-Explosion statt. 6 Arbeiter wurden getötet. Die Verunglückten sind sämtlich Italiener. 2 Leichen sind scharflich verstümmelt.

Der in Athen verlorbene Bankier Andreas Syngros hat einen großen Teil seines Vermögens, welches auf 30 Millionen Drachmen geschätzt wird, für wohlthätige Zwecke bestimmt.

Handel und Verkehr. Karlsruhe (Schlach- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 20. Febr. bis 25. Febr. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet, 238 Stüd. Grosvieh, 42 Ochsen, 83 Kinder, 77 Kühe, 36 Ferkel, 319 Kälber, 490 Schweine, 44 Hammel, 7 Kitzlein, 7 Werd, 21406 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Verkauf unterstellt, darunter 5282 kg holländisches Schweinefleisch. Zum Markt waren aufgetrieben 34 Ochsen, 60 Kinder, 45 Kühe, 33 Ferkel, 467 Schweine, Pferde 257 Kälber, 3 Hammel, 2 Kitzlein. Kaupreise der Ochsen: 65—88 M., der Kinder 60—64, der Kühe 48—58, der Ferkel 28—40 M., der Schweine 58—60 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 40—50 M., für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Hammel 62—64 M., für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kitzlein 250 M. per Stüd. Von diesen 172 Stüd. Grosvieh sind 89 Stüd. aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

Drahtberichte. Berlin, 27. Febr. Der Kaiser empfing gestern die aus Paris zurückgekehrte Deputation.

Wien, 27. Febr. Der bulgarische Finanzminister Tenev und Handelsminister Rafschewitsch haben sich, vermutlich in Angelegenheit der Verhandlungen über das bulgarische Finanzanrangement nach Berlin begeben.

Wien, 27. Febr. Der frühere Minister des Auswärtigen, Graf Rechberg und Rothentlomen, ist am Sonntag im hohen Alter von 93 Jahren gestorben. Die Leiche wird am 1. März nach Donzdorf (Württemberg), dem Begräbnisplatz des altschwäbischen Adelsgeschlechtes, überführt werden.

Graf R. war 1848 Bevollmächtigter bei der Frankfurter Centralgewalt, 1855 Bundespräsident und 1859 Minister des Aeußeren, des kaiserlichen Hauses und Ministerpräsident. Als solcher leitete er die Politik Oesterreichs in der deutschen Frage und vereinigete sich mit Bismarck in der Aktion gegen Dänemark. 1864 trat er infolge von Differenzen mit Schmerling und infolge des eingetretenen Wechsel in der österreichischen Politik Preußen gegenüber zurück und wurde durch den hochfeudalen Grafen Mensdorff-Pullitsch ersetzt. (D. Red.)

Paris, 27. Febr. Die Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Partei hat zu einer vollständigen Einigung geführt. (Eudlich. Red.) Die Beratung währte 7 Stunden. Das Programm wird bis zur Einigung und Verschmelzung mit den deutschen Parteien der übrigen Kronländer streng geheim gehalten.

Rom, 26. Febr. Der Vatikan ersuchte den Gesandten Nijard um die Hilfe Frankreichs in Betreff der in Chang-Yang (China) gegen die katholischen Missionare stattgegebenen Exzesse.

Rom, 27. Febr. Die „Allg. Ztg.“ erzählt, daß die Frage der Einladung des Papstes zur Abrüstungskonferenz bereits in einem dem Vatikan ungünstigen Sinn entschieden sei. Merikale Blätter melden die Reise Kaiser Wilhelm's nach Rom im Frühjahr unterbleibe. Das ist nicht wahr. Die Reise bleibt ihr den April festgesetzt.

Turin, 27. Febr. Der Herzog von Orleans ist gestern abend hier eingetroffen.

Paris, 27. Febr. Fürst Radzivil hat in dem bereits erwähnten Interview (s. Uebersicht) ferner erklärt, daß nicht die Natur, sondern die hervorragend militärische und gesellschaftliche Stellung bei der Auswahl der deutschen Offiziersdeputation maßgebend gewesen sei. Fürst Radzivil charakterisierte die Vorzüge jedes einzelnen Herrn und sagte von Generalleutnant v. Pleßsen, er sei einer unserer brillantesten Offiziere und äußerte wörtlich: „Wir erbliden in ihm unsern künftigen Generalstabschef.“

Paris, 26. Febr. Der Agence Havas wird aus Kairo gemeldet: Der Demwisch Raich sei an der Spitze von 16 000 Mann gegen Danduman im Vormarsch begriffen. Ein englisch-ägyptischer Truppenteil, welcher den Raich verfolgte, habe sich nach Khartoum zurückgezogen, doch sei die angebliche Niederlage der englisch-ägyptischen Truppen bis jetzt nicht bestätigt. Die Armeewerde wahrscheinlich bald nach Darfur und Kordeban marschieren.

Kairo, 26. Febr. Einem amtlichen Bericht zufolge liegt gegenwärtig keine Absicht vor, Verstärkungen nach dem Sudan zu entsenden.

London, 26. Febr. Die „Morning Post“ meldet aus Kwei-Yang, der Hauptstadt der chinesischen Provinz Kwei-Tschon, von gestern, eine französische Expedition soll dort hin unterwegs sein.

Madrid, 26. Febr. (Kammer.) Der Kriegsminister Correa wies in der Samstagssitzung nach, daß im letzten Kriege die Offiziere die Leiden der Soldaten teilten. Verhältnismäßig seien mehr Offiziere wie Soldaten gefallen. Der Marineminister Aunon weist die gegen die Marine gerichteten Angriffe zurück und fügt hinzu, daß, wenn eine parlamentarische Untersuchung verlangt werde, alles klargestellt würde. General Montes verteidigt die Armeegegen die Anschuldigungen, welche gegen sie erhoben wurden, und fordert den Minister auf, die Akten des Prozesses bezüglich des Kriegs auf Cuba und auf den Philippinen der Kammer mitzutheilen, um zu zeigen, daß die Schuldigen bestraft worden sind. Redner richtet an Silvela, Camazo, Salmeron, Moret und Romero Robledo die Frage, ob sie glauben, daß das Heer seine Sache von der des Landes getrennt habe? Die Generale müßten wissen, welchen Weg sie einschlagen hätten. (Lebhafter Widerspruch.) — Romero Robledo bezieht die Auslassungen des Generals Montes als eine Herausforderung, die aufs schärfste

zurückzuweisen sei. (Lebhafter Beifall. Tumult.) General Montes erklärt, daß von einer Herausforderung nicht die Rede sein könne. (Neuer Tumult.) Romero Robledo ruft ihm zu, daß er zu einem Aufstande aufreize. — Der Präsident ersucht General Montes, nicht in diesem Ton fortzufahren. — Camazo giebt Erklärungen darüber ab, weshalb er seinerzeit in das Ministerium eingetreten sei. Er wird seine Rede in der nächsten Sitzung am Montag fortsetzen.

Madrid, 26. Febr. Die Kommission des Senats zur Prüfung der Vollmachten vernahm Admiral Cervera. Dieser behauptete, da keine gerichtliche Verfolgung gegen ihn eingeleitet worden, sei er berechtigt, seinen Platz im Senat einzunehmen. Cervera erklärte, wenn der Verlust des Geschwaders ein Verbrechen sei, treffe die Schuld die Regierung, welche ihn gegen seinen Willen nach den Antillen sandte. Er fügte hinzu, er habe seinerzeit unter Thränen die Glückwünsche zu seiner glücklichen Ankunft vor Santiago entgegengenommen, weil er den unglücklichen Ausgang vorausahnte.

Madrid, 27. Febr. Mehrere tausend von Cuba zurückgekehrte Soldaten veranstalteten eine Kundgebung, in der sie dagegen protestierten, daß man sie völligen Mangel leiden lasse. Der Präsekt ließ sie zerstreuen.

Die Pariser „Patrioten“.

Paris, 26. Febr. 17 Polizeikommissare haben den Auftrag erhalten, bei verschiedenen Personen Hausdurchsuchungen vorzunehmen, namentlich bei Guérin, dem Direktor des „Antijüdis“, bei André Buffet, Devance, Robert de Chevilly, Comte Sabran-Pontheves, Georges Thiebaut, Manicourt, dem Sekretär des Herzogs von Orleans, bei Dulany, dem Präsidenten der „Genessee Antisemite“, und bei anderen. Die Untersuchungen werden ausgeführt aufgrund eines von dem Polizeipräsekt erlassenen Befehls. Derselbe enthält die Angabe, daß das Mandat in Ausübung seines Grund habe, welche dem Polizeipräsekt zugegangen seien, und welche befehlen, daß sich eine Gruppe von Leuten unter dem Namen „Antijüdische Liga“ zusammengeschlossen habe, deren Programm gegen Artikel 291 des Strafgesetzbuchs verstoße. In einem das Mandat begleitenden vertraulichen Schreiben des Polizeipräsekt wird gesagt, die Untersuchungen sollten sich speziell auf alle Dokumente erstrecken, welche über das Wesen und die politische Wirksamkeit der antisemitischen Liga und ihre Verbindungen mit den royalistischen und bonapartistischen Komitees und mit anderen Vereinigungen Aufklärung geben können.

Paris, 26. Febr. Die Blätter glauben, die Untersuchung in der Angelegenheit Veroude werde noch einige Tage dauern. Der „Matin“ sagt: Die Hausdurchsuchungen bei der Patriotenliga bewiesen, daß das Vorgehen Veroudes ein vereingelltes, spontanes war und daß keine Verabredung bestand.

Paris, 27. Febr. Einzelne Manifestanten begaben sich gestern nachmittag an die Vendome-Säule, um Weihenkränze daselbst niederzuliegen, was die Polizei verhinderte. Ein Zwischenfall kam nicht vor.

Paris, 27. Febr. Unter den im Bole der Antisemitenliga konfiszirten Papieren befinden sich Briefe Esterhazys und anderer Personen, in denen verschiedene Aktionspläne vorge-schlagen werden.

Paris, 27. Febr. Der Untersuchungsrichter Fabre wird beauftragt werden, heute die Angelegenheit der Hausdurchsuchungen bei Personen der royalistischen und antisemitischen Partei zu verfolgen, woraus hervorgeht, daß diese Sache in keiner Beziehung steht zur Angelegenheit Veroudes. Bei dem Sekretär des Herzogs von Orleans, Manicourt, wurde eine Briefmappe beschlagnahmt mit mehreren Briefen des Herzogs an Pariser Persönlichkeiten. Die Beschlagnahme wird wahrscheinlich mehrere Hausdurchsuchungen nach sich ziehen. Dem „Figaro“ zufolge befand sich in der Mappe ein Brief, adressiert an eine königliche Hoheit, einen nahen, im Auslande lebenden Verwandten des Herzogs.

Von den Philippinen.

Washington, 26. Febr. Nach Melbourne aus Manila schlossen am Mittwoch nachmittag die Amerikaner auf zwei Engländer, die vom Fenster aus dem Feuer zusahen, jeocanschi in dem Glauben, es mit Filipinos zu thun zu haben. Der eine Engländer wurde getödtet, der andere leicht verletzt. Auch ein argentinischer Unterthan, der Leiter einer Baumwollfabrik, wurde angeschossen und sofort getödtet.

Washington, 26. Febr. Die Bitte des Admirals Dewey um Entsendung des Schlachtschiffes „Oregon“ hat in amtlichen Kreisen überaus große Aufmerksamkeit erregt. Dewey nicht nach Mitteln sucht, um möglicherweise einer bevorstehenden Intervention der europäischen Mächte auf den Philippinen zuvorzukommen. (Eine hierauf bezügliche Erklärung wurde bereits in unserm 11. Blatte vom Samstag gegeben. D. Red.) Man glaubt, daß bei den letzten Vorfällen viel fremdes Eigentum zerstört wurde, und daß einige Kommandanten der in den dortigen Gewässern stationirten fremden Kriegsschiffe erklären könnten, daß sie für die Interessen ihrer Landesleute Schuß verlangen. General Otis verlangt in einer Woche 2500 Mann Verstärkung.

Washington, 26. Febr. Marine-Sekretär Long erklärte, es sei sicher, daß die Bezugnahme Admiral Deweys auf politische Gründe in seinem telegraphischen Gesuch um Entsendung des Schlachtschiffes „Oregon“ keine internationale Bedeutung habe. (Diese Auffassung scheint auch uns die richtige zu sein. Wenn sich die Kommandanten europäischer Kriegsschiffe entschließen sollten, zum Schutze ihrer Landesleute zu intervenieren, so kann darin doch kein Amerika feindlicher Akt gesehen werden. Ein solches Eingreifen würde die Stellung der Amerikaner nicht erschweren, sondern nur erleichtern. D. Red.) In anderen der Marine nachstehenden Kreisen ist man der Ansicht, Dewey brauche die „Oregon“, um eine Anzahl kleinerer Schiffe seiner Flotte zum Zwecke der Einsetzung der amerikanischen Herrschaft nach den übrigen Inseln des Archipels entsenden zu können.

New-York, 27. Febr. Telegramme aus Manila besagen: Auf Cebu sei die amerikanische Flagge gehißt.

Washington, 26. Febr. General Otis telegraphierte gestern von Manila: Die Lage ist vollkommen ruhig. Die Verhältnisse entwickeln sich günstig. Es liegt kein Grund zur Besorgnis vor. Ich sende eine kleine Truppenabteilung nach Cebu, das die Flotte ohne Widerstand eingenommen hat.

Manila, 27. Febr. Mit Genehmigung der Behörden geht allabendlich eine Abteilung Matrosen vom „Marsifus“ an Land, um verschiedene Gebäude und die Banken vor Brandstiftung zu schützen. Die fremden Konsuln hatten gestern eine Konferenz zur Besprechung der kommerziellen Interessen. Der englische Konsul nahm nicht an den Verhandlungen teil. Gestern abend war in der Stadt alles ruhig.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß, für den Anzeigenteil: Ludwig Vorbach in Karlsruhe.

Witterungsbeob. der meteor. Stat. Hohenenschwand, 1013.1 m ü. d. M. (Nachtbericht)

	Baro- meter mm	Wind	Himm- mel	Tem- peratur C.	Rel. Feucht- igk. %
26. Febr., nachts 9 1/2 Uhr	680.6	NO leicht	wöfl.	- 4.5	
27. „ morgens 7 1/2 Uhr	681.3	„ „	wöfl.	- 6.2	56%

Niederschlagsmenge am 26. Febr. 0 mm. Höchste Temperatur am 26. Febr. +1°; niedrigste in der folgenden Nacht -7°. Schneehöhe 0 cm; gestern keine Niederschläge. Alpen sichtbar; Thal in Nebel gehüllt.

Eine Parthie
Schwarze Seidenstoffe
 in glatt und gemustert,
Hirt & Sick Nachf., Special-Seidenhaus.

das Meter 1.50, 1.75, 2.— Mk. **Bedeutend**
 „ „ 2.40, 2.85, 3.— „ **unter Preis.**

Statt jeder besonderen Anzeige.
 Heute Morgen entschlief sanft nach langer Leidenszeit unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester und Tante,
Frau Elisabeth Groos,
 geb. Schilling,
 Witwe des Verlagsbuchhändlers Ch. Th. Groos, im 67. Lebensjahre.
 Um stille Teilnahme bitten
 1168.1
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Karlsruhe, den 26. Februar 1899.
 Blumenspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt.
 Die Beerdigung findet am Dienstag den 28. Februar, vormittags 10^{1/2} Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
 Trauerhaus: Ettlingerstr. 1, 11.

Damenwäsche.
 Confection.
Franz Bauer Kaiserstrasse 112.
 Mein Lager in
Fertiger Damenwäsche
 ist wieder reich assortiert und offeriere solche vom einfachsten bis zum feinsten Genre. 1187.1
 + Nur gute Stoffe. Prima Ausführung. +
 = Anfertigung nach Maass. =

Gegründet 1828
 28 goldene Medaillen
FEIST-SEKT
 besten französischen Marken ebenfalls
 GEBR. FEIST & SÖHNE, Sekt-Kellerei
 FRANKFURT a. M.

Es genügt ein ganz kleiner Zusatz
 zum Würzen der Suppen, um augenblicklich jede, auch nur mit Wasser und Suppenkräutern, Teigwaren etc. hergestellte Suppe, überraschend gut und kräftig zu machen. Zu haben in Original-Fläschchen von 7 Pfg. an bei
MAGGI
 N. J. Homburger, Kronenstrasse 50.

MUTASE
 Nähr- & Kräftigungsmittel
 aus Gemüse- & Nutzpflanzen in concentrirtester Form.
 Mutase dauernd wohlschmeckend.
 Mutase für Jedermann: Gesunde u. Kranke.
 Mutase unbegrenzt haltbar.
 Mutase enthält alle leicht verdaulichen Nährstoffe der Pflanzen ohne jeden Zusatz.
 Chem. Fabriken vorm. Weiler-ter Meer, Uerdingen a. Rhein.
 vorräthig in Apotheken, Drogengeschäften etc.

Gluh-Luft gerösteter
Kaffee „Messmer“
 * FEINSTE MISCUNGEN *
 In 1 Pfd. & 1/2 Pfd. Packeten
 Per Pfd. Nr. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80, 2.— Türkische Mischung Nr. 2.50
 Niederlagen in Karlsruhe, sowie in allen Städten und grösseren Ortschaften durch Plakate ersichtlich. 1899.26.5

CHOCOLAT MENIER
 Die Grösste Fabrik der Welt. 50,000 Kilos.
 TÄGLICHER VERKAUF
 Zu haben in allen Spezerei-DELICATESSEN-HANDLUNGEN UND Conditoreien.

Ein epochemachende Erregungsmittel auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege, deren Tragweite man zur Zeit noch gar nicht absehen kann, ist die Erfindung des Kosmin-Mundwassers. Das neue und eigenthümliche dieser Erfindung besteht darin, dass Kosmin-Mundwasser die Ursache des Hohlwerdens der Zähne und schlechten Mundgeruchs, nämlich die Säureerregung, unschädlich macht, ohne die Zähne Zahnpulver anzufalten, unschädlich macht, ohne die Zähne nur im geringsten anzugreifen; dabei besitzt es erfrischenden Wohlgeschmack. In einer Sitzung der Berliner Zahnärztlichen Gesellschaft wurde durch Dr. Blume-Berlin das Kosmin-Mundwasser außerordentlich empfohlen. Auch andere Autoritäten sind der Ansicht, dass dieses Mundwasser ein Mittel ist, eine vollständige Umwälzung auf dem Gebiete der Mund- und Zahnpflege hervorzubringen. Kosmin-Mundwasser ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Coiffeuren käuflich. Flacon Nr. 1.50, für mehrere Monate ausreichend. Ein Nachfahrerprozess wurde gestern vor dem Bürger-Schöffengerichte in erster Instanz verhandelt. Derselbe ist in Kurzem folgende:

Corsets für Confirmandinnen,
 nur bestehende Ragons, welche den Körper in feiner Weite beugen, sind **viele Hunderte** in allen denkbaren Farben und Stoffen vorräthig und kommen zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bei
A. Lucas, 173 Kaiserstraße 173,
 Größtes Special-Geschäft für Corsets und Damen-Unterwäsche.

Was bedeutet das Wort: Edelkonserven?
 Folgendes: Wild, Gemüse, Früchte nach einer neuen Methode roh und halbroh conservirt, wodurch der Naturschmack des Fleisches und das Aroma in **nie gekannter Frische erhalten** bleibt. Nicht mit Conserven alter Methode zu verwechseln. Machen Sie einen Versuch mit Rebbuhn, Irish-Stew, Pichelsteiner oder geschälten Pfäutern und Kirschen, aber nur Original-Marke Max Müller, Gera-Bieblich. Sie werden etwas Köstliches bei voller Wahrheit der Angaben kennen lernen. Verlangen Sie Preisliste in allen Delicatesshandlungen oder vom Generalvertreter: **Gust. A. Schmidt, Karlsruhe.** 1186.5.1

Schweineschmalz,
 garantirt rein und blüthenweiss,
 1 Pfund 45 Pfg., bei 5 Pfund à 42 Pfg.
Fr. Wilhelm Hauser,
 Kaiserstraße 76, gegenüber dem Markt.

Technikum Bingen
 für Maschinenbau und Elektrotechnik.
 Programme kostenfrei. 1-8.20.16

Wih. Rupp & Sohn, Kassenfabrik,
 Gegründet 1865. Ulm a. D. Mehrfach prämiert.
 feiner, fall- und einbrechender Stahlfassenschränke mit oder ohne Doppelthürpanzer.
 Die Scherben verbleiben bei jeder Verletzung.
 Geschäftsprinzip: Solides, zweckdienliches Material bei billigen Preisen.

Pianino,
 ganz neu, freuzaltes, ganzer Eisengerahmen, solides Fabrikat, mit schönem Ton, ist mit schönem Klavier zu Nr. 400.— unter Garantie zu verkaufen bei **M. Haack, Pianohandlung, Karlsruhe, Ecke der Brügelstr. 773.44**
 Kein Kaufen, großer Umsatz, bei jeder Augen, daher billigste Preise!

Kaufm. Verein
 Central-Station
 Vermittlungs-Bureau
 44.26.10
 D. Dietz, Behndl., Schnell-Dienst
 Dr. Meißel, Berlin Friedrich-Str. 6
 v. 11, Sp. ch. v. 4-5. 445.5.4

Bekanntmachung.
 Im Hundezwinger bei Nr. 14, Schlachtbock befinden sich nachfolgende herrliche Hunde:
 1. ein rotgelber Box (männlich),
 2. ein rotgelber Spitzer (männlich),
 3. ein schwarzer Spitzer (männlich).
 Die selben werden, falls sie nicht innerhalb 3 Tagen abgeholt werden, getödtet bzw. veräußert. 1189.1
 Karlsruhe, den 26. Februar 1899.
 Etüdt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Zur Saat
 habe ich noch abzugeben:
Beselers Hafer, Sommerweizen, Galizischen Kolben, roten Schlanfieber u. Schiffliden, Heidebohnen, Haberstädtel!
 Auf Wunsch Hafer u. jede gewünschte Auskunft.
Wlostergut Weende bei Göttingen.
O. Beseler.

1a. Thüringer Rothwurst ff. Braunsch. Leberwurst
 in hochfeiner haltbarer Ware liefert nur an Wiederverkäufer
Dampf-Fleischwaren-Fabrik H. Redlofsen, Satrup.

Zur Fastenzeit
 offerire feinste Salzheringe, das circa 10-Pfd.-Pack z. Mk. 3.00, **Bratheringe**, d. ca. 10-Pfd.-Pack z. Mk. 3.50. Alles fr. Postnach. **S. Brotzen, Orslim a. d. Osis, Fischhdlg.** en-gros u. Exportgesch. reg. 1873. 938.10.4

Dr. F. Miltenberger,
 in Amerika approb. Zahnarzt
 Kaiserstr. 221, II. 184

Friedrichsbad.
 Als Reinigungs- & Bäder, sowie zur Abkühlung des Körpers bringen wir unsere vorzüglich eingerichteten und gut ventilirten
Wannenbäder
 in drei Breiten zur richtigen Benützung in empfehlender Erinnerung.
 I. Bad I. Klasse 85 Pfg., II. Klasse 60 Pfg., III. Klasse 30 Pfg.
 10 Bäder I. Klasse 7 Pfg., II. Klasse 5 Pfg.

Hohes Salon-Pianino
 von C. Bechstein, w. mit resp. Preis ist sehr preiswerth zu verkaufen bei **L. Schwelgus, Karlsruhe, Gebrüderstr. 4.** 1187.6.2

Orden,
 Titel, Adel etc. B. Walden, 41 Prince's Square, Kensington-Park, London S. W. 7. 5. 5.4

Specialität:
 Schwedische und astreine amerikanische
Zimmer-Thüren
 Futter, Bekleidungen etc.
Emil Funcke.
 Haupt-Comptoir und Musterlager:
 Coblenz, Schlossstr. 7,
 wohin alle Anfragen zu richten sind.
 Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15
 Illustr. Preislisten gratis und franco. 1188.32.5

Gasthof
 in einer bad. Amts- u. Garnisonsstadt — Eisenbahnstation — das erste Geschäft am Platze — seit vielen Jahren sich besten Rufes u. zahlreicher Kundenschaft bessorer Kreise erfreuend, ist — weil der Herr Besitzer sich zurückziehen will — feil u. kann thätigen bemittelten Wirthen bestens empfohlen werden. — Auskunft durch **Albert Rotzinger in Freiburg i. B.** 689.3.3

Seirat. Große Anzahl in reicher Barriere leidet, Gültigkeit vollendet, D. M. Nr. 1 u. 9. 87.13.8

„Hilda-Bad“
 Karlsruhe i. B., Friedenstr. 18.
Natur- u. Wasserheil-Methode.
 Elektrische Kuren milden Systems. Kurbäder nach allen Formen u. Systemen. Wannenbäder. Kranken, Leidenden und Erholungsbedürftigen empfohlen.
Günstige Kurverfolge, gute Empfehlungen. 187-9
 Geöffnet von Morgens 7 bis Abends 7 Uhr; Sonntags 8 bis 12 Uhr. Sprechzeit der Kurleitung 10 bis 1 Uhr.
 Ermässigt Winter tarif.
 Prospekt 20 Pf.

Polyphon
 Selbstspielende Musikwerke zum Preise v. 20 Mk. aufwärts liefert geg. Monatsraten von 3 Mk. an die Musikalien-Handlung **Bial, Frensd & Co.** in Breslau. Ausfuhr. Katalog gratis.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.
 Nov. 1. den 27. Januar 1899.
 Nov. 1. A. (Nicht Abonnenten-Platz) 87. Abonnements-Vorstellung
Des Meeres und der Liebe Wellen.
 Trauerspiel in 5 Akten von Grillparzer.
 Personen:
 Hero, Der Oberpriester, ihr
 O em,
 Deander,
 Raulleros,
 Zante,
 Der Vater des Kempels, Wilhelm Kempel,
 Hero's Mutter,
 S. n. D. u. r.
 Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 1/10 Uhr. Kleine Preise.

Hero, Der Oberpriester, ihr
 O em,
 Deander,
 Raulleros,
 Zante,
 Der Vater des Kempels, Wilhelm Kempel,
 Hero's Mutter,
 S. n. D. u. r.
 Anfang: 7 Uhr. Ende: nach 1/10 Uhr. Kleine Preise.